

NIEDERSCHRIFT
über die Agenda21-Umweltausschuss (öffentlich)
am Donnerstag, den 26.09.2024
im großen Sitzungssaal des Rathauses Elsenfeld

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:14 Uhr

Anwesend waren:

Sitzungsvorsitzender:

Herr Kai Hohmann

Ausschussmitglieder:

Herr Umweltbeauftragter Klaus Ballmann
Herr Lukas Ballmann
Herr Werner Billmaier
Herr Matthias Fischer
Herr Dr. Thomas Fritz
Herr Meik Sulima
Herr Gerhard Weber
Herr Marco Wolf

Schriftführer:

Herr Jürgen Gunkelmann

Entschuldigt fehlten:

Ausschussmitglieder:

Herr Björn Henn
Herr Umweltbeauftragter Thomas Hoffmann unentschuldigt
Herr Helmut Leitsch

Gäste:

Herr Simon Sauer, Ingenieurbüro BFT
Herr Marius König, Ingenieurbüro BFT

zu TOP 4 und 5
zu TOP 4 und 5

Zuhörer:

Acht Personen

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 06.06.2024
2. Bekanntgaben
3. Informationen zur Anfrage über Renaturierung Elsavamündung
4. Vorstellung der Ergebnisse zur Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen Erstellung Klimaschutzkonzept
5. Zwischenbericht zur Erstellung des Klimaschutzkonzeptes
6. Sonstiges

Bürgermeister Kai Hohmann begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung um 19:00 Uhr.

Öffentlicher Teil

1. Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 06.06.2024

Bürgermeister Kai Hohmann stellte die Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 06.06.2024 zur Abstimmung.

Umweltbeauftragter Klaus Ballmann meldete sich zu Wort. Auf Seite neun im vorletzten Absatz sei sein Wortbeitrag seiner Ansicht nach irreführend wiedergegeben worden: Ihn störe das Wort „unterstellte“. Er habe in der Sitzung nichts unterstellt.

KSM Gunkelmann verlas den entsprechenden Absatz aus dem Protokoll:

*„Im Anschluss an die Behandlung seiner schriftlich eingegangenen Anfragen erkundigte sich Umweltbeauftragter Klaus Ballmann nach dem Stand der Planungen im Rahmen des Neubaus des Mensagebäudes zu den Baumstandorten im Bereich des Mühlweges. Seiner Ansicht nach seien Pflanzungen auf der Seite und Höhe der TVE entbehrlich. Er **unterstellte** u. a., dass diese Bäume zu kleine Baumscheiben erhalten würden und nicht richtig gedeihen könnten. Auch wiederholte er seine Skepsis in Bezug auf die Tiefe des Lichthofes am Mensagebäude. Seiner Ansicht nach kollidiere die Planung mit dem Grundwasserschutz.
Bürgermeister Kai Hohmann erläuterte nochmals die wesentlichen Gründe für die Standorte der Bepflanzung.“*

Nach kurzer Beratung wurde beschlossen, den Begriff „unterstellte“ durch den Begriff „**be-merkte**“ zu ersetzen.

Die Niederschrift zur Sitzung vom 06.06.2024 wurde mit der entsprechenden Wortänderung einstimmig anerkannt.

Abstimmungsergebnis Ja 9 Nein 0 Anwesend 9

2. Bekanntgaben

Klimaschutzmanager Jürgen Gunkelmann gab folgende Informationen/Sachverhalte bekannt:

Aktion Stadtradeln (SG Sicherheit und Ordnung)

Auch in diesem Jahr fand in Eisenfeld das STADTRADELN statt. Insgesamt haben 280 Radlerinnen und Radler in 12 Teams teilgenommen. Insgesamt wurden 56.691 km geradelt, sodass Eisenfeld von den Landkreiskommunen die meisten Kilometer zusammen geradelt hat. Dadurch wurden insgesamt rund 9 t CO₂ eingespart.

Die Sieger der Einzel- und Gruppenwertung wurden im Rahmen der „Fairen Speakers Corner“ am 20.09.2024 prämiert.

STADTRADELN eignet sich auch um ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Dieses Zeichen wird umso größer, wenn auch außerhalb des Aktionszeitraums in die Pedale getreten wird.

Aus dem Kreis der Sitzungsteilnehmer wurde angeregt, die Ergebnisse noch im Amtsblatt zu veröffentlichen und für die nächste Aktion einen prominenteren Rahmen für die Ehrungen zu finden.

Bürgermeister Kai Hohmann informierte, dass noch eine Veröffentlichung in der Rundschau vorgesehen sei. Für die kommende Veranstaltung sagte er zu, einen anderen Veranstaltungsrahmen prüfen zu lassen.

Ernte der gemeindlichen Streuobstwiesen (SG Sicherheit und Ordnung)

Die Aktion „Ernte der Streuobstwiesen“ kam in den letzten Jahren sehr gut in der Bevölkerung an und fand zudem regen Zuspruch. Daher beabsichtigte die Marktverwaltung auch in diesem Jahr, die Früchte der Obstbäume mit Ihrer Unterstützung zu ernten. Leider musste diese Aktion für dieses Jahr abgesagt werden, da auf den gemeindlichen Bäumen kaum Früchte hingen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass im kommenden Jahr die Aktion wieder mit der Unterstützung der Elsenfelder Bürger stattfinden kann.

Beschlüsse wurden zu diesem Tagesordnungspunkt nicht gefasst.

3. Informationen zur Anfrage über Renaturierung Elsavamündung

Zur letzten Agenda21-Umweltausschusssitzung am 06.06.2024 wurde seitens der Ausschusmitglieder Klaus Ballmann und Gerhard Weber mit Hinweis auf vorangegangene entsprechende Initiativen angeregt, einen Antrag an das Wasserwirtschaftsamt zu stellen, um den Bereich der Elsava zwischen Marienstraße und Mündung zu renaturieren. Herr Weber regte zudem an, in diesem Zusammenhang auch einen Retentionsraum für ein HQ 20 Hochwasser zu bilden.

Entsprechend der seinerzeitigen Zusage von Bürgermeister Kai Hohmann wurde verwaltungsseitig eine entsprechende Anfrage an das Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg (WWA) für eine erste Einschätzung zur Machbarkeit und Finanzierung gestellt.

KSM Jürgen Gunkelmann informierte über den Sachstand.

Mit Schreiben vom 14.08.2024 sei ein entsprechendes Antwortschreiben beim Markt Elsenfeld eingegangen.

Aus dem Schriftverkehr und begleitenden Telefonaten könnten folgende Ergebnisse zusammengefasst werden:

- Für den Unterhalt und den Ausbau der Gewässer zweiter Ordnung (Elsava) ist der Freistaat Bayern, vertreten durch das WWA zuständig. Ziel dabei sei auch der Erhalt und das Erreichen eines guten ökologischen Zustands der Gewässer. Gesetzliche Grundlagen dazu bilden u.a. die Vorgaben der europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Um Defizite zu analysieren und Maßnahmen abzuleiten wurden für die Gewässer Umsetzungskonzepte erstellt um geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung abzuleiten.
- Aus dem Maßnahmenprogramm ergibt sich eine inhaltliche und zeitliche Priorisierung von Gewässern, welche seitens des WWA näher betrachtet und ertüchtigt werden sollen. Aus Sicht des WWA befindet sich die Elsava in einem innerhalb des Zuständigkeitsbereiches vergleichsweise guten ökologischem Zustand, sodass aufgrund der Priorisierungen kurz- und mittelfristig nicht von Maßnahmen an der Elsava ausgegangen werden kann.

- Vorzeitige Maßnahmen im Bereich der Elsava wären aus Sicht des WWA nur unter aktiver Beteiligung des Marktes Elsenfeld denkbar. Zu den gemeindlichen Verantwortlichkeiten würden beispielsweise der Grunderwerb und die behördlichen Abstimmungen, z.B. mit dem Eisenbahnbundesamt zur Verbreiterung der Bahnunterführung gehören. Kostenseitig würden seitens des WWA ausschließlich die Kosten für die Maßnahmen an der Elsava selbst inkl. Uferbereich übernommen, sodass wesentliche Kostenanteile, z.B. für Brückenbauwerke am Fuß- und Radweg und im Bahnbereich, beim Markt Elsenfeld verbleiben würden.
- Nach Auffassung des WWA wären die genannten Bauwerke und auch die Bereiche der Kanalbauwerke deshalb großzügig auszusparen, um überhaupt eine annähernd wirtschaftliche technische Lösung zu erhalten, was im Umkehrschluss aber auch die ökologische Wirksamkeit der Maßnahme wiederum grundsätzlich in Frage stellen würde.
- Die Schaffung von Retentionsraum zum Hochwasserschutz, gerade im Mündungsbereich, hätte nur sehr geringe positive Auswirkungen für den Hochwasserabfluss des Mains und wäre auf jeden Fall mit einer deutlichen Verbreiterung des Flussbetts verbunden. Ein maßgeblicher Effekt für bebaute Ortsbereiche wäre nicht gegeben.

Im Fazit zeige sich, dass sich ein wirksamer Nutzen sowohl aus Naturschutzgründen, als auch aus Klimaanpassungsgründen nicht ohne größeren logistischen und finanziellen Aufwand herbeiführen lasse.

Die Anregung sei dennoch als Klimaanpassungsmaßnahme und auf den gesamten Flusslauf bezogen, in die Maßnahmenplanung des Entwurfs zum Klimaschutzkonzept aufgenommen worden.

Beschluss:

Der Ausschuss nahm die Ausführungen zur Renaturierung des Mündungsbereiches der Elsava zur Kenntnis.

Kenntnis genommen

4. Vorstellung der Ergebnisse zur Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen Erstellung Klimaschutzkonzept

Bürgermeister Kai Hohmann begrüßte zu diesem und dem folgenden Tagesordnungspunkt 5 nochmal explizit die Herren Simon Sauer und Marius König vom Ingenieurbüro BFT aus Kleinostheim.

KSM Jürgen Gunkelmann stellte den Sachverhalt vor und führte durch die Präsentation.

Im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes für den Markt Elsenfeld sei auch eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit (Stakeholder) vorgesehen gewesen.

Diese sei in den letzten Monaten u. a. durch direkte Ansprache einzelner Akteure, durch eine öffentliche Informationsveranstaltung („kick off“), durch einen öffentlich veranstalteten und allgemein offenen „Workshop“ sowie durch Befragungen von Verwaltungsmitarbeitern und Gewerbetreibenden erfolgt.

Die Ergebnisse dieser Öffentlichkeitsarbeit, seien bereits in den Entwurf der Maßnahmenplanung des Klimaschutzkonzeptes eingearbeitet worden, welcher unter TOP 5 nochmal umfassend vorgestellt würde.

Die Präsentation zu diesem Tagesordnungspunkt ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt.

Beschluss:

Der Ausschuss nahm die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes zur Kenntnis.

Kenntnis genommen**5. Zwischenbericht zur Erstellung des Klimaschutzkonzeptes**

Klimaschutzmanager Jürgen Gunkelmann stellte den Sachverhalt vor und führte nochmals in das Thema ein.

Im Rahmen von Beschlüssen des Marktgemeinderates und einer Fördermaßnahme aus dem „Klima- und Transformationsfonds“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz erstellt die Verwaltung, federführend im SG Klimaschutzmanagement, derzeit ein „Integriertes Klimaschutzkonzept“ für den Markt Elsenfeld.

Zur „Halbzeit“ des Förderzeitraums sei auch die Vorstellung eines Zwischenberichtes vorgesehen. Diese erfolgt nun im Rahmen der Ausschusssitzung.

Die Herren Sauer, König und Gunkelmann stellten die bisherigen Ergebnisse und den Arbeitsstand bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes gemeinsam anhand einer Beamer-Präsentation vor und standen dem Gremium für Fragen und Anregungen zu Verfügung.

Die Präsentation wurde dem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt.

Im Rahmen der Vorstellung des Handlungsfeldes „Maßnahmen zur Klimaanpassung“ merkte Herr Dr. Thomas Fritz an, dass dieser Themenbereich, seiner Auffassung nach, nicht Thema eines Klimaschutzkonzeptes sein solle. Die Konzentration des Konzeptes solle besser auf die THG-Einsparung gelegt werden, anstelle für Maßnahmen zur Bekämpfung der negativen Folgen des Klimawandels.

Simon Sauer informierte, dass die Erarbeitung von Resilienzmaßnahmen eine der Vorgaben des Fördergebers sei. Die Kommunen müssten sich selbstverständlich auch diesem Thema stellen, unabhängig davon, in welchem Kontext die Ergebnisse zusammengeführt seien. KSM Gunkelmann sagte zu, den Unterschied zwischen Klimaschutzmaßnahmen und Klimaanpassungsmaßnahmen verbal an geeigneter Stelle im Klimaschutzkonzept darzulegen.

Marktgemeinderat Werner Billmeier regte an, als mögliche Maßnahme auch Verschattungen in Form von Überdachungen durch PV- Anlagen, z.B. auf öffentlichen Plätzen und Parkplätzen, anzudenken.

Der Vorschlag wird im Maßnahmenblatt zum Ausbau der Photovoltaik mit aufgenommen.

Abschließend informierte KSM Gunkelmann noch über die nun folgenden Schritte. Nach derzeitigem Stand seien nun alle wesentlichen sachlichen und fachlichen Daten zur abschließenden Erstellung des Konzeptes erhoben bzw. erarbeitet und in der Maßnahmenplanung zusammengeführt worden.

Mit entsprechendem Plazet des Gremiums zur Einarbeitung der Maßnahmenplanung in den Entwurf könne dann auch der „redaktionelle“ Teil des Klimaschutzkonzeptes ausgearbeitet werden.

Ziel sei es, dem Marktgemeinderat den Entwurf Anfang des kommenden Jahres vorzustellen.

Beschluss:

Der Ausschuss nahm den Zwischenbericht zur Erstellung des Klimaschutzkonzeptes zur Kenntnis.

Der Agendaausschuss fasste den einstimmigen Beschluss, dem Marktgemeinderat die Aufnahme der vorgestellten Maßnahmenplanung als wesentlichen Bestandteil in das Klimaschutzkonzept zu empfehlen.

Abstimmungsergebnis Ja 9 Nein 0 Anwesend 9

6. Sonstiges

Ausschussmitglied Gerhard Weber erkundigte sich nach dem Projekt zur Erstellung einer Mountainbikestrecke in der Nähe der ehemaligen Freizeitanlage Rück/Mechenharder Straße. Diese läge wohl innerhalb eines kartierten Biotops. Er stellte die Frage in den Raum, warum das Projekt nicht im Vorfeld im Agendaausschuss vorgestellt worden sei.

Marktgemeinderat Werner Billmaier beantworte in seiner Eigenschaft als „Jugendbeauftragter“ und Mitinitiator der Maßnahme die inhaltlichen Fragen. Das kartierte Biotop sei nicht berührt. Die notwendigen Genehmigungen zur Modellierung der Strecke würden derzeit eingeholt.

Umweltbeauftragter Klaus Ballmann äußerte sich zum geplanten Fahrradweg zur Anbindung der neuen Mitte Richtung Bahnhof. Seiner Meinung nach seien dafür Bäume zu fällen. Der „Trampelpfad“ sei schmaler als ein Meter, welchen das Planungsbüro seinerzeit als Breite anführte. Er äußerte die Meinung, dass der neue Weg von Frauen nachts nicht genutzt werden würde.

Umweltbeauftragter Klaus Ballmann informierte, dass der Flusslauf der Elsava im Bereich parallel zur Bahnhofstraße in älteren Karten weiter nördlich verlaufen sei.

Aktuell verlaufe der Fluss nun direkt an der steilen Böschung der Bahnhofstraße. Möglicherweise würde dadurch die Stabilität der Straßenböschung beeinträchtigt.

Bürgermeister Hohmann sagte zu, das Wasserwirtschaftsamt über die geäußerten Bedenken durch das Bauamt informieren zu lassen.

Beschlüsse wurden zu diesem Tagesordnungspunkt nicht gefasst.

Elsenfeld, den 07.10.2024

Kai Hohmann
Erster Bürgermeister

Jürgen Gunkelmann
Schriftführung